

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer 22 1/2 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
26 1/4 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden
angenommen: In Leipzig in der
Dyck'schen Buchhandlung (Ritters-
straße, schwarzes Brett, im Hintere-
gebäude). In Magdeburg in der
Creuz'schen Buchhandlung (Breit-
tenweg Nr. 156).

Sallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers (Waisenhaus). — Redakteur Dr. H. A. Daniel.

N^o 454.

Halle, Dienstag den 30. September. (Zweite Ausgabe.)

1851.

Inhalt: Deutschland (Sigmaringen, Gotha.) — Frankreich (Paris). — Belgien (Brüssel.) — Dänemark (Kopenhagen).
— Locales. — Vermischtes. — Aus dem Industrie-Palast. XLVIII. — Handelsnachrichten.

Deutschland.

Sigmaringen, den 24. September. Seit der Einverleibung der hohenzollernschen Fürstenthümer in den preussischen Staat war man darüber im Ungewissen, ob Sigmaringen oder Hechingen der Sitz der künftigen Regierung von Hohenzollern sein werde. Jede dieser zweite Städte hielt es für billig und recht, daß sie der Sitz der Regierung und somit die Hauptstadt der hohenzollernschen Lande sei. Hechingen berief sich auf seine historische Priorität und auch auf die Nähe der Zollernburg, die besetzt und für den Nothfall am meisten und schnellsten Schutz gewähren würde. Sigmaringen dagegen glaubte den Vorrang ansprechen zu dürfen, weil es bisher die Hauptstadt des größern Fürstenthums war; ferner, weil es mehr in der Mitte der hohenzollernschen Lande liegt als Hechingen; besonders aber deswegen hoffte es den Vorrang zu erhalten, weil es für alle Behörden ganz geeignete Gebäude schon besitzt, was von Hechingen nicht gesagt werden kann. Nun ist die Sache entschieden, Sigmaringen wird der Sitz der Regierung sein. Auch scheint es, daß das Hofgericht für die nächste Zukunft noch hier sein werde, bis in Hechingen, wohin es verlegt werden soll, ein genügendes Local dafür hergestellt ist. — Heute haben die hohenzollernschen Rekruten, 180 an der Zahl, von hier aus den Marsch nach der Rheinprovinz angetreten. Zunächst marschiren sie nach Freiburg, um von dort mit der Eisenbahn weiter befördert zu werden. (Schw. M.)

Gotha, den 25. September. Die hiesige Naturforscherversammlung ist gestern mit einer im Ganzen nur wenig interessanten Sitzung geschlossen worden. Der eine der beiden gehaltenen Vorträge bezog sich auf den Charakter der Thier- und Pflanzenwelt in den verschiedenen geographischen Breiten, der andere behandelte die Entstehungsgeschichte des Menschen. Angemeldet waren im Ganzen 327 Mitglieder; unter Andern ein Major Philippi aus Chile, welcher nun ebenfalls die nachfolgende italienische Naturforscherversammlung besuchen wird.

Frankreich.

Paris, den 26. September. Die „Patrie“ veröffentlicht heute einen längeren Artikel, um Leon Faucher gegen die Angriffe zu vertheidigen, die „Siècle“ und „National“ wegen seiner Rede gegen ihn gerichtet haben. Das ganze Verbrechen des Ministers — meint die „Patrie“ — sei, die Fahne der Revision, die acht Zehntel des Landes verlangt hätten, emporgehalten zu haben. Das ministerielle Organ ist in seinen Neuerungen in Bezug auf die Rede selbst sehr vorsichtig und läßt sogar durchblicken, daß die Rede vielleicht desavouirt werden dürfte, indem man nicht wissen könne, ob dieselbe, nur von einem Provinzial-Journale mitgetheilt, wirklich so, wie dasselbe sie gegeben, gehalten worden sei. Es könnte sich dabei leicht ereignen, daß eine neue Version der Rede veröffentlicht wird, die übrigens im Ganzen wenig Sympathien gefunden hat.

Belgien.

Brüssel, Samstag den 27. September, Abends. Die heute hier bekannt gewordenen Senats-Wahlen sind meist, besonders in den Städten, ministeriel ausgefallen.

Dänemark.

Kopenhagen, den 24. September. Der König wird, wie „Flyveposten“ berichtet, zu Ende dieser Woche in der Hauptstadt erwartet. Man nimmt an, daß die definitiven Verhandlungen über das Notabeln-Projekt alsdann im Staatsrathe ihren Anfang nehmen werden. Der dänische Kommissar für Holstein, Graf Reventlow-Criminil, ist auch bereits eingetroffen, und da nun nach der früher schon erfolgten Ankunft Bardenfleth's wieder sämtliche Staatsraths-Mitglieder an Ort und Stelle sind, „so darf man hoffen“, — meint „Kjöbenhavensposten“, die im Uebrigen mit einer geschichtlichen Dar-

stellung der letzten Vorgänge auf Island sich beschäftigt — daß in Betreff der Ordnung der inneren Verhältnisse der Monarchie ein Beschluß oder doch eine Beratung bevorsteht“ (S. N.)

Locales.

Halle, den 29. September, Nachmittags 4^{3/4} Uhr. So eben bewegt sich, trotz des unaufhörlich hernieder rieselnden Regens, ein solenner Festzug der hiesigen Fleischerinnung durch die Straßen unserer Stadt, resp. nach Oberglauchau hinaus, woselbst der derzeitige Altmeister besagter Innung, Herr Fleischermeister Vielich wohnt. Ueber die Veranlassung der Festlichkeit erfahren wir folgendes Nähere: Das vor der hiesigen Fleischerherberge in üblicher Weise prangende Schild sowohl, als das Dechselein, welches in der Gaststube der Herberge an der Decke über dem Tische der einwandernden Fleischergefelln angebracht ist, waren im Laufe der Zeit sehr unscheinbar geworden, und bedurften dringend eines neuen Anpuges. Solcher ist nun soeben auf Kosten der hiesigen Gesellschaft bewirkt, und heute sollen die betreffenden Insignien wieder an die alte Stelle gebracht werden. Den Zug eröffnen 8 Reiter mit weißen Schärpen, wovon einer die Fahne des Gewerkes, und ein anderer besagtes „Dechselein“ mit Kränzen und Bändern geschmückt, trägt. In einem Aspännigen, von 2 Jockeys geleiteten Wagen folgt sodann ein Musikchor, und hinter diesem eine Spännige Kutsche, in welcher die derzeitigen Altmeister der Innung Platz genommen haben. Unmittelbar hinter ihnen folgt wiederum ganz in Bänder und Blumen gehüllt das oben erwähnte Herbergsschild, und den Schluß des Zugs bildet eine lange Reihe von Droschken, in denen noch viele andre Festgenossen sich befinden.

Heute Abend wird ein Festball im Bürgergarten die frohe Feier beschließen.

Bermischtes.

Zahl der Juden in Preußen. Nach der neuesten amtlichen Zählung sind der „N. Z.“ zufolge unter den 16,331,187 Einwohnern Preußens 218,998 Juden, und zwar befinden sich in der Provinz Posen 76,914 Juden, in der Provinz Preußen 30,507, in der Rheinprovinz 29,674, in Schlessien 32,339, in Westphalen 14,993, in Brandenburg 19,671, in Pommern 9646, in Sachsen 4939. Es ist also in Posen der 17.—18. Einwohner ein Jude, in Preußen der 81.—82., in der Rheinprovinz der 94.—95., in Westphalen der 97.—98., in Brandenburg der 107.—108., in Pommern der 124., in Sachsen der 360.—361. Von je 1000 Juden leben 9 vom Land- und Gartenbau, von den 218,998 Juden befinden sich ungefähr 175,000 in den Städten und 44,000 auf dem Lande, und von diesen letzteren treiben 42,000 kleinen Handel. In vielen zum Theil kleinen Städten der Provinz Posen besteht der dritte und mehr als der dritte Theil der Einwohner in Juden, z. B. in Pissa, Znowraclaw, Grätz, Schwesenz, Breschen, Fiechue, Czarnikau, Chodziesen, Kurnik, Samter. Drei Städte sind, in welchen mehr Juden als Christen leben: Jordon, Wittlowo und Kempen.

— Niemals hat man so viele plötzliche Todesfälle und Selbstmorde in Paris und seinen Vorstädten erlebt als in den letzten Tagen. Einer der sonderbarsten Fälle aber ist folgender: Am 19. September wurde bei Saint-Cloud eine Leiche aus der Seine gezogen, die mehrere Tage darin gelegen haben mochte. Der Verstorbene scheint etwa fünfundschwanzig Jahre alt gewesen

zu sein und der höheren Klasse der Gesellschaft angehört zu haben. Sein Gesicht war schön, das Haar braun, der Bart lang und schwarz; die Leiche trug überdies die feinste Wäsche und Kleider nach dem neuesten Schnitt. Ein kleines Fläschchen, verstopft und versiegelt, hing an seinem Hals und in demselben befand sich ein Zettel mit folgenden Worten beschrieben: „Ich bin im Begriff zu sterben!.. jung, das ist wahr!.. und wenn mein Leichnam aufgefunden wird, so wird vielleicht eine Klage erhoben. Dies wünsche ich nicht!.. Ein Engel erschien mir im Traum, der mir sagte: „„Ich bin der Genius von Frankreich; königliches Blut rollt in deinen Adern; aber bevor du die souveräne Macht, um welche sich Parteien in Frankreich streiten, antrittst, mußt du hinziehen und den ewigen Herrn aller Dinge sehen, — Gott!.. Stüb... Laß die Wasser der Seine deinen Leib verschlingen. Fürchte nichts; du wirst wieder aufleben, wenn die Stunde deines Triumphes geschlagen haben wird! Ich habe gesprochen!““ — Und der Engel verschwand. Ich habe seinen Wunsch erfüllt... aber ich lasse dieses Schreiben zurück für den Fall, daß der himmlische Bote mich getäuscht haben sollte... Ich bitte den Staatsprocurator der Republik, ihn zu verfolgen. (Unterzeichnet.) Der zukünftige König von Frankreich.“ — Auf die Leiche hat bis jetzt noch niemand Anspruch erhoben und die Polizeibehörden haben nun Nachforschungen angeordnet, um die Familie dieses sonderbaren Selbstmörders aufzufinden.

Aus dem Industrie-Palast.

XLVIII.

Malta, Ceylon, Jersey und Guernsey, und die Ionischen Inseln.

London, den 29. August. Verlassen wir nun die westliche Halbkugel, denn die vier Aussteller, welche Brasilien aufweist und von denen der eine einen aus Federn einheimischer Vögel künstlich gefertigten Blumenstrauß und ein anderer Blätter und Schmetterlinge aus Käferflügeln ausgestellt haben, können uns wenig interessieren.

Wir besuchen demnach, bevor wir nach Afrika zurückkehren, um die Westküste und das Cap zu bereisen, zuerst Malta und die übrigen im Mittelländischen Meere gelegenen britischen Besitzungen. Malta lieferte eine große Collekction sehr schön gearbeiteter Bildhauerarbeiten, aus einer dort heimischen weichen Sandsteinart gefertigt, große reichverzierte Vasen, Schalen, Randelaber, Krüge und Körbchen in schönem Style, besonders für Gartenverzierungen anwendbar. Die Arbeiten sind in Zeichnung und Ausführung sehr zu loben, der Stein ist so korrekt und sauber behandelt, daß die vielen Blätter und Blumenverzierungen, die an den Gegenständen angebracht sind, so scharf und fein aufliegen, als wären sie mit einem Messer aus Holz geschnitten. Aus der hier aufgestellten Menge und Auswahl dieses Kunst-Industriezweiges geht hervor, daß die Insel bedeutenden Absatz haben muß.

Viele Spizen sind aus Malta geliefert, und der Katalog nennt sieben Aussteller, die zum Theil bedeutende Assortiments geliefert haben. Die Fabrikate sind theilweise den valenciennener Spizen ähnlich, theilweise nähern sie sich den tonderuschen (Jütland). Im Allgemeinen können sie keinen Anspruch machen, für besonders fein und kunstvoll gearbeitet zu gelten; doch ist ein solcher Industriezweig, der in dortiger Gegend ursprünglich von den Italienern in den Klöstern eingeführt wurde, jedenfalls als eine interessante Erscheinung auf dem Gebiete unserer uralten europäischen Industriegeschichte einer besonderen Erwähnung werth.

Die alte italienische Gold- und Silberwaaren-Manufaktur finden wir auf der Insel Malta wieder vor, besonders sind es die Filigran-Arbeiten, denen ich in meinem früheren Berichte über Italien besondere Aufmerksamkeit zuwendete. Die aus Malta ausliegenden Schmucksachen stehen in Betreff der fleißigen und sauberen Arbeit denen aus Genua nicht nach, doch sind die Façons der Genueser geschmackvoller und mehr der heutigen Mode angepaßt.

Unter den Marmorplatten zeichnet sich eine größere, in welcher das britische Wappen in Mosaik eingelegt ist, durch besonders feine und genaue Arbeit aus. Von demselben Aussteller (Darmanin in Valetta) sind Stücke von Malteser-Stein, der geölt und präparirt ist, eingeliefert, die zu Trottoirs benutzt werden können, indem durch das Präpariren dem weichen Steine eine größere Härte beigebracht werden und das Einziehen des Wassers verhindert werden soll.

Die Ueberfiedelung der ostindischen Baumwolle nach Malta ist in den Jahren 1847 und 1849 versucht worden, und die Resultate dieser Anpflanzungen liegen vor; die größere oder geringe Vorzüglichkeit der Qualität kann augenblicklich noch nicht maßgebend sein, da zunächst die wirtschaftliche Frage in Betreff der Produktionskosten in den Vordergrund tritt, die aber erst nach längeren, in größerem Maßstabe ausgeführten Versuchen und nach mehrjähriger Erfahrung erörtert und entschieden werden kann.

Von Produkten finden wir etwas Seide, Weizen, Kleesaat, Kümmel und einige andere Sämereien vor. Einige Figuren aus Wachs, die Großmeister Valetta und Konzadari und einen Malteserritter in Kriegskostüm darstellen, mögen als Erinnerung der geschichtlichen Bedeutung dieser Insel hier noch erwähnt werden.

Ceylon, eine Insel, die an Reichthum alle anderen britischen Besitzungen überragt, hat uns die Fülle ihrer Schätze durch Einsendung von Proben aller Landesprodukte vorgeführt. Freilich läßt sich aus den kleinen Proben der einzelnen Artikel nicht die Menge, welche die Insel erzeugt, beurtheilen, aber schon die Mannigfaltigkeit überrascht. Hier finden wir den Kaffee, den Zimmt (sehr reichhaltig geliefert), Reis, Taback, Mais, Hirse, Ingwer, Muskatnüsse, Cardamom, Rohrzucker, Palmzucker, Gummigutti, Tamarinden, Arecanüsse, Cocosnüsse, Sago, Arrowroot, Baumwolle, Honig und Wachs. Von Mineralien und Bergbau-Produkten liefert Ceylon: Eisen, Zinn, Erz, Arsenickel, Amethyst, Granat, Zimstein, Kalkspath, Bitterspath, Flußspath &c. — Elfenbein, Büffelhörner, Hirschgeweihe, Säute und Moschus sind wichtige Handelsartikel und gehören, eben so wie die Delc, darunter hauptsächlich Cocosnuß, Zimmt-, Gewürznelken-, Citronen-, Sarray- und Cajaputöl, Margoas-, Croton- und Ricinusöl, zu den Ausfuhrgegenständen der reichen Colonie.

Die Inseln Jersey und Guernsey mit 37 Ausstellern, welche zumeist sehr gut gearbeitete Handwerkszeugnisse liefern, nehmen in der Ausstellung weder in industrieller noch in merkantiler Beziehung irgend einen Rang ein. Beachtenswerth sind jedoch: ein sehr schön gearbeitetes und reich mit Silberverzierungen ausgelegtes Schießgewehr, ferner eine 500 Tage gehende Uhr, eine Collection gelungener Photographieen, und ein sehr großes reiches Büffet, dessen Streifen Schnitzwerke aber durchaus keinen Anspruch auf künstlerischen Werth machen.

Die Ionischen Inseln haben nur wenig ausgestellt. Rohseide, ordinaire seidene Shawls für den levantischen Handel nach dem Orient, cephalonische Korinthen, Olivenöl aus Korfu, Olivenholz und einige vorzüglich schön und kunstvoll gearbeitete Gold- und Silberschmucksachen verdienen Beachtung.

Somit ruhen wir für heute von der kleinen Reise aus, um, nachdem wir St. Helena berührt und das Cap umschifft haben werden, nach Australien zu segeln, wo uns mancher Landsmann erwartet, denn auch aus jenem Welttheile haben die dort wohnenden deutschen Handwerker ihre Beiträge geliefert, um mindestens der Welt zu zeigen, wie weit hinaus unser vaterländischer Kunstfleiß fortgepflanzt wird. (Pr. 3.)

Meteorologische Beobachtungen.

	Morg. 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	334,3 Par. L.	333,9 Par. L.	334,3 Par. L.	334,2 Par. L.
Luftwärme . . .	7,3 G. Rm.	8,8 G. Rm.	7,0 G. Rm.	7,7 G. Rm.
Wetter . . .	zieml. heiter.	trübe.	trübe.	trübe.
Wind . . .	S.	NW.	NW.	NW.

Handels-Nachrichten. Getreidepreise.

Magdeburg, den 27. September. (Nach Wispeln.)
 Weizen 48 — 53 Thlr. Gerste 30 — 32 Thlr.
 Roggen 52 — 52½ „ Hafer 18 — 22 „
 Kartoffel-Spiritus, die 14,400 % Oelalles 27½ Thlr.

Weißensfeld, den 25. September.

Weizen — Thlr. — Sgr. — Pf. bis — Thlr. — Sgr. — Pf.
Roggen 2 = 11 = — bis 2 = 12 = —
Gerste 1 = 7 = — bis 1 = 7 = 6 =
Hafer — = 22 = — bis — = 22 = 6 =

Bittersfeld, den 20. September.

Weizen 2 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. bis 2 Thlr. 5 Sgr. — Pf.
Roggen 2 = 3 = 9 = bis 2 = 7 = 6 =
Gerste — = 28 = 9 = bis 1 = — = — =
Hafer — = 25 = — = bis 1 = — = — =

Gilenburg, den 17. September.

Weizen 2 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. bis 2 Thlr. 6 Sgr. 3 Pf.
Roggen 1 = 28 = 9 = bis 2 = 3 = 9 =
Gerste 1 = 6 = 3 = bis 1 = 7 = 6 =
Hafer — = 26 = 3 = bis 1 = — = — =

Naumburg, den 24. September.

Weizen 2 Thlr. 8 Sgr. 2 Pf. bis 2 Thlr. 10 Sgr. — Pf.
Roggen 2 = 2 = 6 = bis 2 = 10 = — =
Gerste 1 = 7 = 6 = bis 1 = 10 = 8 =
Hafer — = 21 = 3 = bis 1 = — = — =

Wittenberg, den 20. September.

Weizen . . . 2 Thlr. 8 Sgr. 9 Pf.
Roggen . . . 2 = 3 = 6 =
Gerste (große) 1 = 7 = 6 =
Gerste (kleine) — = — = — =
Hafer . . . — = 26 = 11 =

Allgemeiner Anzeiger.

Verlobt: Auguste Weber und Carl Apel (Altenroda und Steuden). — Minna Maske, geb. Wächter und Steuerinspektor Carl de Venter.

Getraut: Apotheker Friedrich Poppe und Minna Poppe, geb. Hausknecht.

Geboren: Carl Riemann, ein Sohn (Nordhausen). — J. Kaiser, eine Tochter (Nordhausen). — Kreisfeldweibel Meise, ein Sohn (Nordhausen).

Gestorben: Johann Gottlob Gehner (Zeitz). — Wilhelmine Landmann (Zangenberg bei Zeitz). — Müller Theodor Bartholomäus (Nordhausen). — Mathilde Pöhler, geb. Thiemer (Remberg). — Hermann Bretschneider (Leipzig).

Bekanntmachungen.

Röttgen,

Königl. Preuss. concessionirter
Bruch-Bandagen-Fabrikant
aus Siegburg bei Köln

widmet hiermit seinen Bruch-Patienten die ergebene Anzeige, daß er mit einer Auswahl seiner heilwirkenden Bruchbandagen in Leipzig angekommen ist und logiert im „Hôtel de Bavière“ bei Herrn Redstob, wo er von Morgens 9—12 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr zu sprechen ist.

Die Vorzüglichkeit dieser Bandagen ist durch ärztliche Atteste und viele öffentliche Dankabstättungen genügend bestätigt worden, von welchen einige zu geneigter Ansicht mitfolgen.

Zeugniß.

Dem Herrn Röttgen aus Siegburg bescheinige ich auf Verlangen, daß mein Vater durch den Gebrauch seiner künstlich eingerichteten Bandagen, in seinem 64. Jahre, von einem Bruchschaden gründlich geheilt ist, an welchem er wenigstens 40 Jahre gelitten hat.

Düsseldorf, den 16. December 1844.

Dr. Kaufmann, prakt. Arzt u. Wundarzt.

Dankagung.

Zum Wohle der leidenden Menschheit statt ich dem Herrn Röttgen aus Siegburg meinen innigsten Dank ab, weil ich auch durch seine Heilbruchbänder in Zeit von anderthalb Jahren ganz von meinem Leidschaden geheilt bin, und trage während dieser Zeit keine Bandage mehr.

Gastwirth Alexander Humberg
in Hagen.

Öffentlicher Dank.

Sieben Jahre litt ich an einem bedeutenden Leistenbruch, von dem ich durch den Gebrauch der neuen Bruchbandagen des Herrn Röttgen zu Siegburg vollkommen geheilt bin, weshalb ich mich verpflichtet fühle, meinen Dank hiermit öffentlich abzusatteln.

Peter Hof, in Droisburg bei Siegburg.

Öffentliches Attest.

Auf Verlangen muß ich dem Herrn Röttgen aus Siegburg, jetzt in Hamburg im Gasthose „zur Sonne“, pflichtmäßig bezeugen, daß ich von einem doppelten Bruchschaden gründlich geheilt worden bin durch seine eigene Art von Heilbandagen, und trage schon seit einem Jahre keine Bandage mehr.

Frau Schulse,
Erichstraße Nr. 29 in St. Pauli bei Hamburg, den 3. Juli 1851.

Transparent-Gemälde-Ausstellung.

Unterzeichneter zeigt ergebenst an, daß heute Abend, als Dienstag, zum ersten Male eine hier noch nie gesehene Transparent-Gemälde-Ausstellung und vorzügliches Panorama bei brillanter Beleuchtung von 7 bis 9 Uhr Abends im Saale des „goldenen Pfuges“ zu sehen ist. Dasselbe wird folgende Tage mit veränderten Gemälden ebenfalls zu oben benannten Stunden gezeigt. Entrée 2 und 1 Sgr.

N. Weizmann.

Vom 1. October c. ab ist mein neuerbauter, zum Wein- oder Bierlager sich vorzüglich eignender Felsenkeller in Wittekind zu vermieten.

Gustav Stade.

Im Verlage von Friedrich Bieweg und Sohn in Braunschweig ist erschienen:

Der mechanische Theil

der
Naturlehre

von
H. C. Dersted.

Mit 248 in den Text eingedruckten Holzschnitten.

Gr. 8. Velinpapier. Geh.
Preis 2 Thlr.

Dersted's Schriften, die zum großen Theil einzelne Zweige der Naturkunde in allgemein verständlicher Sprache und in dem Tone eines ächten Weltweisen behandeln, sind in seinem Vaterlande erst jetzt gesammelt und erst in seinem späten Alter und nach seinem Tode in Deutschland bekannt und beliebt geworden.

Den Freunden seiner einfachen und doch tiefgehenden und ansprechenden Darstellungsweise, so wie allen denen, welche berufen sind, als Lehrer den anschaulichsten und anziehendsten Vortrag der Naturkunde zu suchen, oder welche als Lernende eine erörternde Betrachtung der dünnen Entwicklung vorziehen, wird dieses Buch Nutzen und Freude gewähren.

„Der mechanische Theil der Naturlehre“ ist das erste systematische Werk Dersted's, das in Deutschland bekannt wird, und das einzige, an dessen deutscher Bearbeitung er selbst den thätigsten Antheil genommen hat.

Bettfedern-Verkauf.

Alle Sorten feingerissene böhmische Bettfedern und Daunen, Schwanefedern und Daunen sind stets in bedeutender Auswahl vorrätbig in der Bettfedernhandlung des Joseph Pöschl alhier, im Gasthof zum „schwarzen Adler“ vor dem Steinhore.

(Druck der Walfenhaus-Buchdruckerei.)

Auction.

Freitag den 3. October, Nachmittags 2 Uhr, sollen im Hause des Herrn Bau-Inспекtors Schulze, kleine Ulrichsstraße Nr. 1009 alhier: 1 Wanduhr, Sopha's, Kleiderschränke, Pulte mit Bücherrücken, Kommoden, Bettstellen, Ausziehe, Spiels, Speise- und Waschtische, Stühle u. dgl. m., meistbietend verkauft werden. Brandt.

Trockne Hefe,

täglich frisch, empfiehlt Moritz Förster.

Frischer Kalk

Freitag und Sonnabend, den 3. und 4. October, in der Siebichensteiner Amtsziegelei.

Kunst-Anzeige.

Einem hochverehrten Publikum hat W. Kolter die Ehre anzuzeigen, daß derselbe mit seiner Gesellschaft heute, Dienstag den 30. September, eine große außerordentliche Vorstellung auf dem Frankensplatz geben wird. Die Zettel besagen das Nähere. W. Kolter, Direktor.



Theater-Anzeige.

Dienstag, den 30. September:

Das Forsthaus,

Original-Schauspiel in 2 Abtheilungen und 4 Akten von Ch. Birch-Pfeiffer.

50 Duzend-Billets, so wie einzelne Billets zu numerirten Plätzen, für die Vorstellung gültig, für welche sie gelöst, sind an den Spieltagen von Morgens 10 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr im Theaterbureau, Spiegelgasse Nr. 62, zu haben.